

Medienmitteilung vom 21. November 2019

KVA Buchs senkt Tarif für Verbandsgemeinden

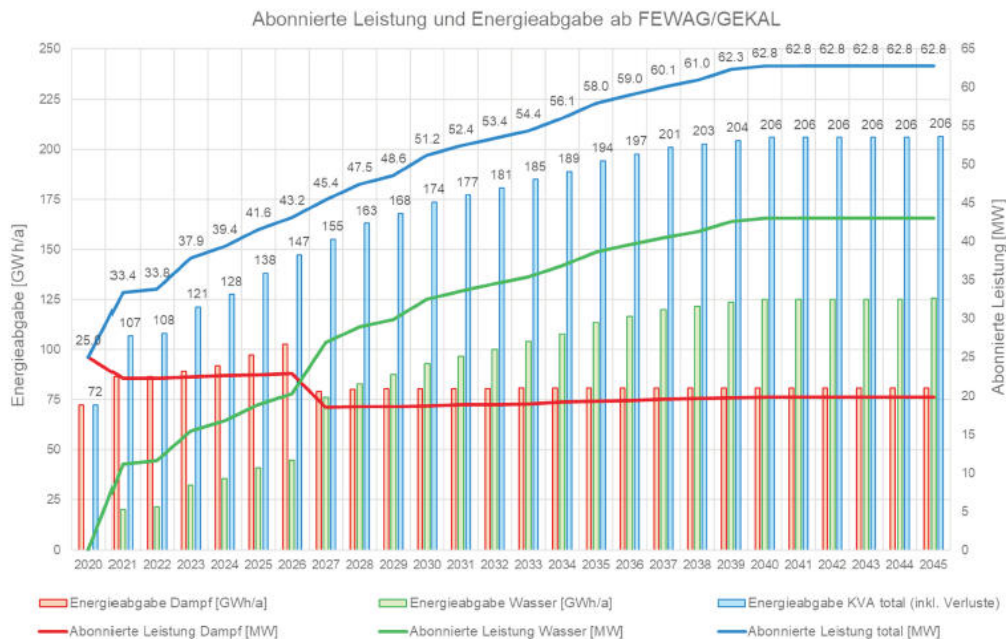
Neu zahlen die Mitglieder des Gemeindeverbands für Kehrlichtbeseitigung Region Aarau-Lenzburg (GEKAL) nur noch 105 statt wie bisher 115 Franken pro Tonne Abfall. Die KVA Buchs gehört damit zu den schweizweit günstigsten Kehrlichtverwertungsanlagen. Mit dem Bau einer neuen Heizzentrale für Fernwärme soll die Energieeffizienz, welche die Preisgestaltung wesentlich beeinflusst, weiter gesteigert werden.

Die Abgeordnetenversammlung des GEKAL hat am Mittwochabend in Buchs das Budget 2020 genehmigt. Der Tarif für Siedlungsabfälle wird reduziert: Ab 2020 beträgt die Verbrennungsgebühr für Verbandsgemeinden 105 Franken pro Tonne Kehrlicht – 10 Franken weniger als bisher. Die letzte Preissenkung (von 120 auf 115 Fr./t) datiert von 2017. Unverändert bleiben die Tarife für Vertragslieferanten sowie Industrie und Gewerbe. Unter dem Strich budgetiert der GEKAL einen Ertragsüberschuss von 93'000 Franken bei einem Umsatz von 24,1 Mio. Fr.

Heizzentrale für mehr Fernwärme

Ein wichtiger Grund für die günstige und konkurrenzfähige Tarifgestaltung ist die stetig verbesserte Energieeffizienz bei einer konstant hohen Auslastung der KVA. Sprich, aus der Verbrennungsenergie kann immer mehr herausgeholt werden. 2018 gab die Fernwärme Wynenfeld AG (FEWAG), welche diese Energie vermarktet und mehrheitlich dem GEKAL gehört, mit der Mittelland Molkerei in Suhr einen neuen Grosskunden für Prozesswärme bekannt. Nun sollen auch Heisswasserleitungen für Komfortwärme (Heizung) verlegt werden. Um diese zu speisen, braucht die KVA Buchs eine neue Heizzentrale. Die Abgeordneten genehmigten hierfür einen Investitionskredit von 9,6 Mio. Fr.

Die Feinverteilung und Vermarktung der zusätzlichen Fernwärme in Form von Heisswasser übernehmen TBS (Suhr) und Eniwa (Aarau), die eine Minderheitsbeteiligung an der FEWAG halten. Das Absatzpotenzial ist beachtlich: 2020 wird der GEKAL an die FEWAG knapp 75 Gigawattstunden (GWh) Fernwärme liefern. Bis 2045 könnten es über 200 GWh sein. Potenzielle Neukunden sind Haushalte und Unternehmen in umliegenden Gemeinden wie Aarau, Rohr, Buchs, Suhr, Ober- und Unterenfelden. Aber auch bestehende Dampfabnehmer sind an Heisswasser sehr interessiert. 2026 nimmt das Kantonsspital Aarau eine neue Wärmeversorgung in Betrieb, die von der neuen Heizzentrale des GEKAL gespeist werden wird.



Der Verband wächst

Der GEKAL wächst auf 83 Gemeinden: Neu stösst mit Erlinsbach SO erstmals ein ausserkantonales Mitglied zum Verband. Ab 2020 wird das solothurnische Erlinsbach seine 500 bis 600 Jahrestonnen Abfall nicht mehr nach Zuchwil bei Solothurn, sondern nach Buchs liefern. Hintergrund ist die erfolgte Zusammenlegung der Bauämter von Erlinsbach SO und Erlinsbach AG; das aargauische Erlinsbach gehört heute schon zum GEKAL.

Mit dem Verbandseintritt erhält Erlinsbach SO 2 Stimmen an der Abgeordnetenversammlung, wobei sich die Stimmanteile der Verbandsgemeinden nach den Einwohnerzahlen richten. Insgesamt zählt die Versammlung 170 Stimmen. Damit sie beschlussfähig ist, müssen die Anwesenden über mehr als die Hälfte, also 85 Stimmen verfügen. «Diese Quote wird manchmal nur ganz knapp erreicht, und es ist damit zu rechnen, dass irgendwann eine Versammlung wegen zu tiefer Beteiligung verschoben werden muss», sagte GEKAL-Präsident Christoph Wasser – und beantragte damit, das geltende Quorum abzuschaffen. Die Abgeordneten, die 89 Stimmen repräsentierten, genehmigten die entsprechende Satzungsänderung.

Ebenfalls abgeschafft wird die interne Kontrollstelle. Sie kontrolliert und genehmigt die von einer externen Revisionsstelle geprüfte Jahresrechnung. Diese doppelte Rechnungsprüfung war bisher rechtlich vorgeschrieben und entfiel mit Inkrafttreten des geänderten Gemeindegesetzes Anfang 2019.